



# Geschäftsstelle Bahnelektrifizierung Bayern-Sachsen

## #update

### Geschäftsstelle Bahnelektrifizierung | Januar 2025



Die Städtenez-OB's präsentierten zum Start der Kampagne „MUT ZUM LÜCKENSCHLUSS!“ #regionunterstrom“ mehrere Plakatentwürfe. V.l.n.r.: Thomas Ebersberger (Oberbürgermeister, Stadt Bayreuth), Constance Arndt (Oberbürgermeisterin, Stadt Zwickau), Oliver Weigel (Oberbürgermeister, Stadt Marktredwitz), Eva Döhla (Oberbürgermeisterin, Stadt Hof) & Hagen Brosig (Verkehrsplanung, Stadt Plauen). Bild: Stadt Marktredwitz.

#### Sehr geehrte Damen und Herren,

Die Bundestagswahl ist eine Richtungsentscheidung. Das gilt auch für die Zukunft der Bahn. Die Schieneninfrastruktur ist in einem maroden Zustand.

Es ist die Frage zu beantworten, wie dem riesigen Investitionsstau begegnet werden kann, damit die Bahn in die Lage versetzt wird, ihrer Schlüsselrolle bei einer gelingenden Verkehrs- und Mobilitätswende gerecht zu werden.

Inmitten der größten Dieselinsel Europas stehen wir buchstäblich unter Strom. Wir setzen uns für eine moderne, leistungsfähige und nachhaltige Schieneninfrastruktur in unserer Region ein. Mit unserer Kampagne

#regionunterstrom, die wir in Zusammenarbeit mit dem Sächsisch-Bayerischen Städtenez realisieren, möchten wir Ihnen im Vorfeld der Bundestagswahl 2025 unsere Positionen und Forderungen näherbringen.

In dieser Ausgabe stellen wir Ihnen diese Kampagne vor.

Viel Spaß bei der Lektüre!

**Patrick Leitl**  
Leiter  
Geschäftsstelle Bahnelektrifizierung

Geschäftsstelle Bahnelektrifizierung  
Logistik Agentur Oberfranken e.V.

Patrick Leitl  
Moritz Steinhäuser-Weg-2  
95030 Hof  
09281/54938-46  
pleitl@logistik-oberfranken.de

# Sächsisch-Bayerisches Städtenetz: Lenkungsausschuss trifft sich in Marktredwitz



Einmal im Jahr treffen sich die OberbürgermeisterInnen des Sächsisch-Bayerischen Städtenetzes zu einer Lenkungsausschuss-Sitzung. Heuer fand diese im historischen Rathaus in Marktredwitz statt. Teilgenommen hat auch die Oberbürgermeisterin der Stadt Karlsbad, Andrea Pfeffer Ferklová, sowie Vertreter des sächsischen und bayerischen Verkehrsministeriums. Bild: Stadt Marktredwitz.

**MARKTREDWITZ** – Die bevorstehende Bundestagswahl markiert eine echte Richtungsentscheidung für die Zukunft der Bahn, den Ausbau der Schieneninfrastruktur und insbesondere die vollständige Elektrifizierung der Franken-Sachsen-Magistrale. Seit mehr als 30 Jahren kämpfen die Regionen Südwestsachsen und Nordostbayern für den Lückenschluss zwischen Nürnberg, Marktredwitz und der tschechischen Grenze – eine Schlüsselstrecke für den Ost-West-Verkehr in Deutschland und darüber hinaus.

Bei ihrer jüngsten Sitzung in Marktredwitz bekräftigten die Oberbürgermeisterinnen und Oberbürgermeister des Sächsisch-Bayerischen Städtenetzes ihre Forderung, die Elektrifizierung stark frequentierter Bahnstrecken künftig als wirtschaftlich einzustufen.

Dies würde es ermöglichen, auf zeitraubende und ressourcenintensive Nutzen-Kosten-Berechnungen zu verzichten, die den dringend notwendigen Ausbau der Schieneninfrastruktur verzögern oder sogar blockieren könnten – wie es bei der Franken-Sachsen-Magistrale geschehen ist.

Die Stadtoberrhäupter betonen die besondere strategische Bedeutung der immer noch vernachlässigten Ost-West-

Verbindungen. Die bestehenden Herausforderungen in Mittel- und Osteuropa sowie die Verbindungen nach Tschechien und Polen unterstreichen die Notwendigkeit einer zukunftsfähigen Infrastruktur. "In den kommenden Monaten werden die Weichen für die Zukunft unserer Bahnlinie gestellt, die die Metropolregion Nürnberg auf direktem Weg mit Tschechien und Polen verbindet", erklärte das Städtenetz.

Von der nächsten Bundesregierung erhofft man sich daher nicht nur mehr Mut und Weitblick, sondern auch eine Anpassung der Infrastrukturplanung im Bundesverkehrswegeplan und im Deutschlandtakt.

Statt – wie gegenwärtig diskutiert – die Franken-Sachsen-Magistrale komplett als Fernverkehrsrelation zu streichen, pocht das interkommunale Bündnis auf eine Verbesserung des Angebots. In Anlehnung an den zweiten Entwurf des Deutschlandtaktes fordert das Städtenetz eine Linienkreuzlösung (Nürnberg-Hof-Dresden und München-Hof-Leipzig) mit Hof und Plauen als Angelpunkt. Der Ausbau der Schieneninfrastruktur müsse deutlich im Koalitionsvertrag verankert werden, so lautet die einhellige Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

## „Mut zum Lückenschluss!“ – Eine Kampagne für die Region

Parallel zu diesen politischen Forderungen hat das Städtenetz gemeinsam mit der Geschäftsstelle Bahnelektrifizierung deshalb die Kampagne „Mut zum Lückenschluss! #regionunterstrom“ gestartet.

Mit kreativen und auffälligen Aktionen – darunter großflächige Plakate an Bahnhöfen oder in unmittelbarer Nähe des Bundesverkehrsministeriums, eingängige Slogans in Innenstädten und Straßenbahnen sowie digitale Beiträge auf sozialen Medien wie Instagram, Facebook oder LinkedIn – wird das Anliegen der Region sichtbar und publik gemacht.

Weiter auf Seite 4



So wie hier am Hofer Hauptbahnhof hängen in mehreren Städten der Region die Kampagnenplakate. Bild: Leitl



# #WIRUNTERSTROM



"Wir möchten nicht nur die Expertinnen und Experten erreichen, sondern auch weite Teile der Bevölkerung", erklärt dazu Patrick Leitl von der Geschäftsstelle Bahnelektrifizierung.

Das Herzstück der Kampagne ist eine eigene Landingpage, die unter [www.regionunterstrom.de](http://www.regionunterstrom.de) abrufbar ist. Sie bietet umfassende Informationen über das Projekt und lädt Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft ein, sich aktiv einzubringen.

Die Initiative soll den Druck auf die Entscheidungsfindung erhöhen und den Lückenschluss endlich voranbringen.



Moritz Puschke, Geschäftsführender Intendant der Internationalen Orgelwoche Nürnberg unterstützt die Kampagne wie viele andere auch. Weitere Unterstützter, siehe Seite 3.

Neben Vertreterinnen und Vertretern aus Kommunalpolitik und Wirtschaft wird die Kampagne auch von Persönlichkeiten aus Wissenschaft und Zivilgesellschaft unterstützt, wie etwa von Torsten Schaumann, dem Künstlerischen Leiter der Hofer Filmtage, oder dem bekannten Historiker Dr. Adrian Roßner.

**Auch Sie können Teil der Kampagne werden! Schicken Sie uns ein Porträt sowie max. zwei kurze Sätze per Mail an [pleitl@logistik-oberfranken.de](mailto:pleitl@logistik-oberfranken.de), warum Sie für die Elektrifizierung der Franken-Sachsen-Magistrale sind.**

**Wir veröffentlichen dann Ihr Statement auf unserer Website sowie in den sozialen Medien!**

**Haben Sie Interesse an Plakaten oder Broschüren? Wenden Sie sich gerne an uns und wir schicken Ihnen kostenfrei ein kleines Kampagnenpaket zu.**

# Schlaglicht Schiene!

## Bahnpolitische Kurznachrichten.

**Bayerischer Landtag beschäftigt sich mit der Franken-Sachsen-Magistrale**  
München, 22.01.25 // In der ersten Plenarsitzung des neuen Jahres befasste sich der Bayerische Landtag mit der Franken-Sachsen-Magistrale. In einem von den Freien Wählern eingebrachten Antrag mit dem Titel „Bahnausbau im Nordosten Bayerns beschleunigen – Verbindung nach Tschechien verbessern!“ wurde die Staatsregierung aufgefordert, „sich gegenüber dem Bund weiterhin vehement für einen raschen Ausbau und insbesondere die Elektrifizierung der Bahnstrecken in Nordostbayern einzusetzen“. Sowohl die Redebeiträge als auch die Abstimmung zeigten, dass die Elektrifizierung der Franken-Sachsen-Magistrale parteiübergreifend auf breite Zustimmung stößt. Der Antrag wurde mit den Stimmen der Freien Wähler, CSU, Bündnis 90/Die Grünen und SPD angenommen.

**Schulterschluss für grenzüberschreitende Bahnelektrifizierung**  
Kronach, 24.01.25 // Im oberfränkischen Kronach trafen sich kürzlich die Ministerpräsidenten der drei Freistaaten Bayern, Sachsen und Thüringen: Markus Söder, Michael Kretschmer und Mario Voigt. Die Länderchefs beschlossen, künftig noch intensiver bei Themen wie dem ländlichen Raum und der Infrastrukturentwicklung zusammenzuarbeiten.

ten. Alle drei Länder setzen sich für den Ausbau und die Elektrifizierung aller grenzüberschreitenden Bahnstrecken nach Tschechien und Polen ein. Notfalls, so betonten die Ministerpräsidenten, müsse es auch Finanzierungsoptionen außerhalb des Bundesverkehrswegeplans geben. Konkret wurden dabei Projekte wie die Franken-Sachsen-Magistrale, die Werrabahn und der Franken-Thüringen-Express genannt, die weiter ausgebaut werden sollen.

**Abschlussbericht Infrastrukturdialog: Kritik an mauer Bilanz des BMDV**  
Berlin, 27.01.25 // Volker Wissings Amtszeit in der Infrastrukturpolitik endet dort, wo sie begonnen habe, kritisierte der Branchenverband NEE/Die Güterbahnen anlässlich der Vorstellung des Abschlussberichts zum Infrastrukturdialog in Berlin.

Der von der Ampel-Regierung angestrebte Infrastruktorkonsens habe trotz „punktuelle Einigkeit“ nicht erreicht werden können. Die Bilanz des Infrastrukturdialogs zeigt sich ernüchternd: Die Schieneninfrastruktur bleibt marode, und es besteht weiterhin ein erheblicher Finanzierungsbedarf. „Die Erkenntnisse sind nahezu identisch mit denen vor vier Jahren“, erklärte ein Sprecher des Branchenverbands.

**Welche Kandidierenden sich bereit erklärt haben, für die Elektrifizierung der Franken-Sachsen-Magistrale in Berlin zu kämpfen, finden Sie hier:**



**Das Projekt Geschäftsstelle Bahnelektrifizierung wird finanziert von...**

**BAYREUTH**

der Landkreis Bayreuth



**CHEMNITZ**  
KULTURHAUPTSTADT  
EUROPAS 2025



Landkreis Hof  
wir sind Heimat

**MAK**  
STADT MARKTREDWITZ

**LANDKREIS  
KULMBACH**

nürnberger land

**NÜRNBERG**

**SPITZEN  
STADT  
PLAUEN**

LANDKREIS  
TIRSCHENREUTH

**VOGT  
LAND**  
LANDKREIS

**#frei  
raum**  
Schweigen

**STADT ZWICKAU**

**Fragen, Anregungen, Wünsche?**

**Kontaktieren Sie uns gerne:**  
Logistik Agentur Oberfranken e.V.  
Geschäftsstelle Bahnelektrifizierung  
Patrick Leitl  
Moritz-Steinhäuser-Weg-2  
95030 Hof  
09281/54938-46  
[pleitl@logistik-oberfranken.de](mailto:pleitl@logistik-oberfranken.de)  
[facebook.de/regionunterstrom](https://facebook.de/regionunterstrom)  
[www.logistik-oberfranken.de/bahnelektrifizierung](http://www.logistik-oberfranken.de/bahnelektrifizierung)